

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **24 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Wilhelm Altwegg zum 85. Geburtstag

Am 6. Dezember wird unser Mitglied Prof. Dr. Wilhelm Altwegg seinen 85. Geburtstag begehen. Ihn zu feiern haben wir allen Grund, gibt es doch nicht allzuviele Menschen, die zu ihrer Muttersprache ein so tiefes Verhältnis haben wie er. Er besitzt ein untrügliches Gefühl für literarische Werte und für Werte der Sprache überhaupt. Seine Urteile beruhen aber nicht nur auf der Sicherheit des Gehörs, sondern auch auf dem Wissen um menschliche Qualitäten. Er hört durch die Sprache auch den, der spricht, und kann jede Aussage auf Rang und Echtheit prüfen.

Wilhelm Altwegg hat jahrzehntelang als Deutschlehrer am Humanistischen Gymnasium in Basel und als Dozent für das Fach Deutsch an der Universität gewirkt. Er gehört zu den wenigen heute noch lebenden Vertretern seines Faches, die in allen Sparten der Germanistik zu Hause sind. Er ist Kenner der Dialekte und der Schriftsprache, kann sich über Walther von der Vogelweide ebenso kenntnisreich äußern wie über Goethe und hat auch die Literatur unseres Jahrhunderts aufmerksam verfolgt. Es liegt eine imponierende Arbeitsleistung vor, wenn ein Mann sich solche Kenntnisse neben dem Unterricht an Schule und Universität erwirbt.

Trotz dieser Beanspruchung verdanken wir Wilhelm Altwegg auch bedeutende Publikationen, so die beste Gesamtwürdigung von Leben und Werk Johann Peter Hebels, peinlich gewissenhafte Mitarbeit an der historisch-kritischen Gesamtausgabe von Spittlers Werken, Untersuchungen zur Verslehre, ja als er bei der Ausgabe von Senfls Liedern beteiligt war, mußte er sich auch noch mit Fragen der Musikwissenschaft befassen. Neben all diesem umfangreichen wissenschaftlichen Wirken besaß er noch die Kraft, in seinem Unterricht ganz dabei zu sein und seine